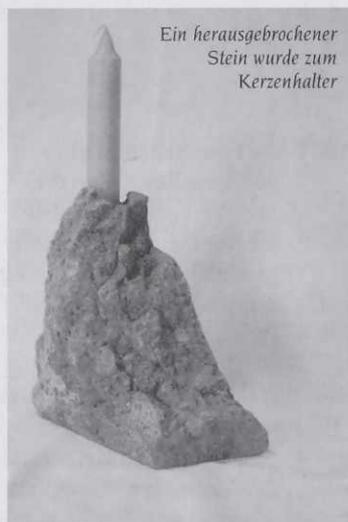


Auf eine Initiative des Pfarrgemeinderats hin wurde im Sommer 2004 eine kleine Kommission¹⁾ gegründet, die auf die Münsterrenovierung aufmerksam machen und sie mit Werbeaktionen begleiten möchte. Das Ziel des »FÖRDERKREISES MÜNSTERBAUHÜTTE«: Mit seiner Arbeit der Pfarrei St. Stephan finanziell unter die Arme zu greifen, denn mit der Außenrenovierung wird auf sie die gewaltige Last von 1 Million EURO zukommen.

So wurden mehrere gute Vorschläge gemacht wie etwa der, einen **Münster-Baustein** zu kreieren. In einer Sitzung im



Ein herausgebrochener
Stein wurde zum
Kerzenhalter

März 2005 brachte Steinmetzmeister A. KLEIN einige von ihm gefertigte Modelle wie den hier abgebildeten Kerzenhalter mit, die allgemein Anklang fanden.

Um die Münsterrenovierung Mitbürgern und Besuchern der Stadt bewusst zu machen, lud der FÖRDERKREIS MÜNSTERBAUHÜTTE Ende April zu einem **Pressegespräch** ein (siehe Seite 8).

1) Mitglieder:

Regina Maußner, Helga Stampfl,
Siegfried Bußmann, Peter Dockweiler,
Dr. Erwin Grom, Johannes Hau, Martin
Hau, Hermann Metz, Bernd Storz,
Peter Wiedensohler.

Fachmännisch beraten die Kommission die Steinmetzmeister A. Klein (Breisach) und P. Gutmann (Endingen)

Steinpatenschaft

AKTIONEN ZUGUNSTEN DES MÜNSTERS

»FÖRDERKREIS MÜNSTERBAUHÜTTE« begleitet die Außenrenovierung

Anfang September 2005 startete die aus dem Pfarrgemeinderat St. Stephan heraus gebildete »Kommission Münster-Außenrenovierung« und der Münsterbauverein Breisach e. V. eine Initiative, die kein Münsterbesucher übersehen kann: An der Nordfassade der Kirche hängt seither ein 3 m hohes Steinpatenschafts-Infobanner.

Mit diesem Projekt trat der Münsterbauverein parallel zum bundesweiten »Tag des offenen Denkmals« an die Öffentlichkeit. Die Idee: Im Zuge der Außenrenovierung des Münsters tauschen Steinmetze geschädigte Sand- und Tuffsteine aus. Für die neuen Steine werden Spender gesucht, die die kostspieligen Sanierungsarbeiten dadurch mitfinanzieren, dass sie Patenschaften übernehmen. Es ist an drei Steinkategorien gedacht, für die entsprechend gestaffelte Preise festgelegt wurden. Wer eine solche Patenschaft übernimmt, erhält zunächst eine Urkunde. Nach Abschluss der jeweiligen Renovierungsphase wird darüber hinaus der Name des Steinpaten, sofern er es wünscht, in einer öffentlich zugänglichen Dokumentation festgehalten. Ein im Münster, an der Münsterbauhütte

und bei Breisach-Touristik ausliegendes Falblatt erläutert alles Wichtige zum Ablauf des Verfahrens.

Daneben wurde die auf dem Münsterplatz stehende »Münsterbauhütte« neu gestaltet. Weil Sicherheitsvorschriften Unbefugten das Besteigen des Gerüsts verbieten, übernahm es die Hütte, über den Fortgang der Sanierungsarbeiten zu informieren. Dort beantworteten Steinmetze und Mitglieder des Münsterbauvereins alle die Renovierung und die Werbeaktion betreffenden Fragen. Allerdings wurde das Arbeitsgerüst speziell zum 11. und 18. 9. so erweitert, dass gefahrlose Führungen möglich waren. Gleichzeitig bot die Münsterbauhütte Münsterbausteine an (siehe Kasten links).

Die Münsterbauhütte war am 11. und am 18. September geöffnet. Dabei machte es besonders der 18. September vielen schwer, Staatsbürgerpflicht und Angebote in der Stadt unter einen Hut zu bringen. Bundestagswahl, Tag des Pfarrfests der Gemeinde St. Stephan - dieses Mal auf dem Münsterplatz - das deutsch-französische Kulturfest, Flohmarkt und verkaufsoffener Sonntag.

Auch ein Baustein

Zum Renner hat sich ein handlicher, 2003 auf vielfache Nachfrage hin von der Pfarrei St. Stephan herausgegebener **Stadt- und Münsterführer** entwickelt. Er ist nicht nur ein Münsterbaustein, sondern darf auch als ein das touristische Leben der Stadt bereicherndes Element gesehen werden.



BREISACH am Rhein

HISTOIRE
TOUR DE VILLE
VISITE DE LA CATHEDRALE

Wegen der regen Nachfrage wurde er 2005 ins Französische und Englische übersetzt. Den Breisachern sind die beiden Übersetzer nicht unbekannt: Als »Engländer« konnte die Pfarrei SEBASTIAN MAYER gewinnen; der einstige Münster-Ministrant absolviert derzeit ein Studium in Cambridge.

Die »Französin« ist die seit langem in der Nähe von Genf lebende IRENE LÜSCHER, eine Schwester der Pfarrhaushälterin Helga Stampfl. Beide Übersetzer schufen mit ihrer Arbeit einen Renovierungs-Baustein, für den auch wir ihnen an dieser Stelle sehr herzlich danken.

Der 48-seitige Führer wird zum äußerst günstigen Preis von 3 EURO angeboten.